

UNSER ULM



INFORMATION DER SPD-FRAKTION IM ULMER GEMEINDERAT // 2014

DICHTERVIERTEL
SEDELHÖFE
WENGENVIERTEL
THEATERVIERTEL

Mit diesen vier innerstädtischen Sanierungsvierteln wird ein neues Kapitel im Wiederaufbau der Stadt nach dem Krieg aufgeschlagen.

Ja, es geht um Wiederaufbau, denn das, was nach dem Krieg in der zerstörten Stadt gebaut wurde, entspricht unseren heutigen Vorstellungen vom Leben in der Innenstadt nicht mehr. Was damals der raschen Versorgung mit Wohnungen und Geschäftshäusern diente, lohnt heute nur ganz selten die Sanierung. Zu groß wären die notwendigen Investitionen allein aus energetischer Sicht, ganz zu schweigen von dem selbstverständlich gewordenen Anspruch auf Barrierefreiheit. Auch Balkone, Dachterrassen oder gestaltete Innenhöfe gehören heute einfach dazu.

Aber es kommt auch auf die Umgebung an! Eine umfassende Erneuerung kann nur dann wirklich erfolgreich sein, wenn ganze Quartiere saniert werden. Schon jetzt ist klar, dass jedes dieser Viertel seine prägenden Eigenschaften hat:

Beim Dichterviertel ist es die Bahnhofsnähe und die Lage an der Blau. Der städtebauliche Wettbewerb hat gezeigt, dass durch geschickte Anordnung die Gebäude eine hohe Wohnqualität erreichen können, ohne dass sie von der nahen B10 und dem Blaubeurer Kreisel übermäßig beeinträchtigt werden.

Die Sedelhöfe werden zusammen mit der Bahnhofstrasse den Stadteingang bilden und wie bisher schon hauptsächlich Platz für den Innenstadthandel bieten. Dabei werden die oberen Geschosse den Dienstleistungen und dem Wohnen vorbehalten sein. Die SPD-Fraktion besteht hier mit Nachdruck auf mehr Wohnungen.

Das Wengenviertel wiederum behält die Gassenstruktur der Vorkriegszeit. Es werden Plätze und Durchgänge entstehen, die es ein wenig verschmerzen lassen, dass sehr viel weniger alte Bausubstanz da ist als im Sanierungsviertel nördlich des Münsters. Die Sanierung wird sich über einen längeren Zeitraum erstrecken. Mit einer unerwünschten Änderung der Wohnstruktur ist daher in absehbarer Zeit nicht zu rechnen. Für großen Verdross sorgt hier derzeit der Parksuchverkehr. Daher wollen wir, dass zumindest mittelfristig mehr Anwohnerparkplätze ausgewiesen werden.

Schließlich das Theaterviertel. Es wird schon allein dadurch aufgewertet, dass die Olgastraße in der kommenden Zeit ein attraktiveres Erscheinungsbild erhält. Das neue städtische Verwaltungsgebäude macht dort den Anfang. Die Dienststellen der Bürgerdienste werden darin sehr bürgerfreundlich untergebracht sein. Nach dem Umbau der Kreuzung Neutorstraße-Olgastraße wird eine bequeme Haltestelle in der Straßenmitte auch die Situation für die Nutzer des Öffentlichen Nahverkehrs verbessern.



MOBILITÄT FÜR ALLE

Von der Grundsicherung für HartzIV-Empfänger sind etwa 6% für die Mobilität vorgesehen. Das sind bei Alleinstehenden ca. 23-24 Euro pro Monat. Schon die wöchentliche Fahrt z.B. zum Tafelladen kostet mehr als die Hälfte davon. Erfolgreich hat sich darum die SPD-Fraktion in den letzten Haushaltsberatungen für die Einführung eines Sozialtickets für den Nahverkehr eingesetzt. Das ist eine verbilligte Fahrkarte für Bezieher von Arbeitslosengeld II und andere Bedürftige.

Der finanzielle Aufwand für die Stadt kann derzeit nur geschätzt werden. Entscheidend ist, wie viele der Berechtigten von dem Angebot Gebrauch machen. Allgemein geht man von bis zu 20% Nutzern aus. Die Städte Mannheim und Heidelberg haben 400.000 Euro bzw. 560.000 Euro für 2014 in ihre Haushalte eingestellt. In Mannheim sind die monatlichen Zuschüsse pro Berechtigten auf ca. 10€ begrenzt, während in Heidelberg die Monatskarte mit knapp 30€ bezuschusst werden wird. Die Ulmer Stadtverwaltung wird nun die Einführung eines Sozialtickets vorbereiten.



LÄNGER GEMEINSAM LERNEN IN ULM

*

Seit dem Schuljahr 2013/14 gibt es in Ulm drei Gemeinschaftsschulen:

die Ulrich von-Ensingen-Realschule, die Spitalhofschule und die Albrecht-Berblinger-Schule. Durch längeres gemeinsames Lernen und durch individuelle Lernformen wird diese Schulform den einzelnen, ganz unterschiedlichen Schülerinnen und Schülern besser gerecht. Die Kinder lernen miteinander und voneinander und entwickeln so auch wichtige soziale Kompetenzen.

Gemeinschaftsschulen bieten:

- längeres gemeinsames Lernen bis zur 10. Klasse
- Ganztagesbetrieb
- schülerzentrierte Unterrichtsmethoden mit individuellen Lern- und Förderplänen
- selbstverantwortliches Lernen
- einen rhythmisierten bewegten Schulalltag
- individuelle Leistungsrückmeldungen, ergänzt durch Ziffernoten

Nach dem Abschluss der Klassenstufe 10 bestehen für die Schülerinnen und Schüler Übergangsmöglichkeiten in

- berufliche Gymnasien
- allgemeinbildende Gymnasien
- die berufliche Ausbildung

Somit bieten die Gemeinschaftsschulen Eltern und Schülern eine echte Alternative zum bisherigen dreigliedrigen Schulsystem. Diese Chance gilt es zu nutzen. Die Stadt Ulm als Schulträger ist dabei, die für diese neue Schulform die notwendigen räumlichen Rahmenbedingungen zu schaffen.



+ + + AKTUELLES + + +

Der Steg zwischen Michelsberg und der Neustadt

In einem desolaten Zustand befindet sich der Verbindungssteg über die Bahnleise zwischen der Neustadt und der Schillerhöhe am Michelsberg. Sämtliche Wände des Stegs sind mit Graffiti besprüht, häufig finden sich Scherben von zerbrochenen Flaschen und jede Menge Zigaretten. So ist der Übergang wenig einladend. Die Fraktion bat den OB, den Steg zu richten und zukünftig häufiger auf Sauberkeit zu kontrollieren.



ULMER MUSEUM

*

Seit dem Jahre 1925 ist unser Ulmer Museum ein kommunales Museum der Stadt Ulm. Wegen der besonderen Lage und der baulichen Situation der historischen Gebäude war und ist eine ständige Weiterentwicklung nicht nur inhaltlich, sondern vor allem auch an der Baustruktur erforderlich.

Ein Mehrspartenhaus wie das Ulmer Museum mit zunehmend erfolgreichen Wechselausstellungen stellt eine große Herausforderung dar.

Hier ist zum Beispiel die völlig unzureichende Klimatisierung zu nennen, die das Ausleihen auswärtiger Exponate fast unmöglich macht. Gleiches gilt für das Depot. Zudem ist die Andienung äußerst schwierig. Die Eingangssituation ist seit langem nicht mehr akzeptabel. Welche Schätze im Innern schlummern, ist von außen nicht zu ahnen.

Wir Ulmer haben das Glück, unseren zahlreichen Besuchern aus der ganzen Welt einzigartige Exponate präsentieren zu können. Herausragendes ist die rund 40.000 Jahre alte Skulptur des Löwenmenschen. Dieses Alleinstellungsmerkmal begründet die Notwendigkeit adäquater baulicher und konzeptioneller Veränderungen. Aufgrund der maßgeblichen Initiative der Ulmer SPD-Fraktion ist zwischenzeitlich die Diskussion um die Zukunft des Ulmer Museums in vollem Gange.

Unser Ziel ist, das Ulmer Museum zu einem Besuchermagnet zu entwickeln. Das wollen und können wir nur gemeinsam mit dem Haus der Stadtgeschichte und der Kunsthalle Weishaupt erreichen.

Die SPD-Fraktion legt großen Wert auf eine offene Diskussion der Weiterentwicklung des Museums am Ort oder in unmittelbarer Umgebung. Insbesondere beim Thema Löwenmensch erhoffen und erwarten wir eine deutliche Unterstützung des Landes Baden-Württemberg.

PROVISORISCHER RÜCKBAU DER DONAUTALSTRASSE IN WIBLINGEN

*

Die vierspurige Donautalstraße entspricht dem Bild einer autogerechten Stadt der 60er Jahre. Schon lange wird sie den heutigen Vorgaben für eine integrierte Stadt- und Verkehrsplanung nicht mehr gerecht. Eine Korrektur dieser Mängel hat die SPD-Fraktion schon früher gefordert. Die vierspurige "Autobahn" von der Kreuzung Wiblinger Ring bis Kreuzung Johannes-Palm-Straße lädt geradezu zum Rasen ein. Der weitere Straßenverlauf zum Pranger ist nur zweispurig und genügt dennoch dem Verkehrsaufkommen. Somit wäre ein Rückbau gerechtfertigt.

Eine weitere Maßnahme zur Entschleunigung des Verkehrs wären Kreisverkehre an den Kreuzungen Johannes-Palm-Straße und Dreifaltigkeitsweg. Dann könnte man auf die Ampelanlagen verzichten. Das Projekt "Donautalstraße" kann mit gutem Willen und einfachen Mitteln sofort umgesetzt werden. Wie? Auf der Neu-Ulmer Seite wird's vorgemacht: mit Hilfe von weißer Farbe wurde dort ein ganzer Straßenzug zurückgebaut und mit weiß-roten Baken Kreisverkehre geschaffen.



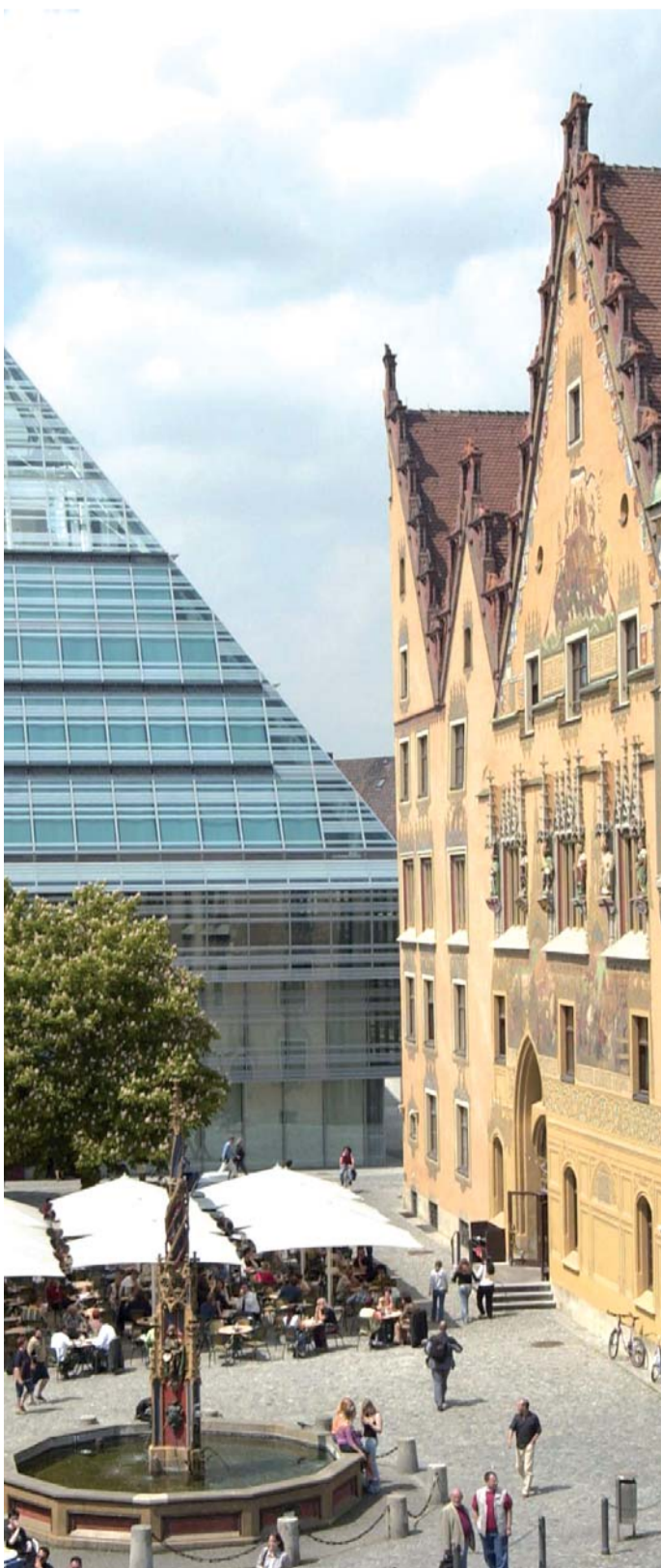


LAND UNTERSTÜTZT KLOSTERJUBILÄUM 2014

*

Auf eine Anfrage des Ulmer SPD-Landtagsabgeordneten Martin Rivoir signalisiert die Landesregierung Unterstützung des bürgerschaftliche Engagements rund um das Jubiläum "300 Jahre Barock in Wiblingen". Wie der Staatssekretär im baden-württembergischen Wirtschafts- und Finanzministerium Ingo Rust, MdL, in dessen Zuständigkeit die Verwaltung des Klosters Wiblingen fällt, in einem Schreiben mitteilt, sind auch seitens der Klosterverwaltung einige Aktivitäten in Planung. Staatssekretär Rust: "Ich freue mich, dass sich in Wiblingen eine Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern sowie Wiblinger Vereine für die im Jahr 2014 anstehenden Jubiläumsfeierlichkeiten einsetzen".

Die Wiblinger Bürger haben das Jubiläum zur 900-jährigen Klostergründung im Jahr 1993 noch in allerbesten Erinnerung. Nach mehr als 20 Jahren wäre eine Neuauflage dieses schönen Bürgerfestes alle Anstrengungen wert. Das Kloster mit seiner einzigartigen Bibliothek und der eindrucksvollen Basilika ist verdient es, mal wieder in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der ganzen Stadt gerückt zu werden.



WAS BEDEUTET DIE ENERGIEWENDE FÜR ULM?

*

Lange vor der schwarzgelben Energiewende nach der Reaktorkatastrophe in Fukushima haben wir uns in Ulm entschieden, bei Energieversorgung und Klimawandel auf Nachhaltigkeit zu setzen.

Was heißt das? Das bedeutete schon 2002 den Ausstieg aus der Beteiligung am Kernkraftwerk Obrigheim und in der Folge die Beteiligung der Stadtwerke Ulm an modernen Kraftwerken zur Strom- und Wärmegewinnung möglichst dezentral und auf einem breiten Spektrum an Energieträgern beruhend. So sollte die Abhängigkeit von Energieanbietern und Netzbetreibern aufgebrochen werden.

Im Zuge der Energiewende haben sich die Rahmenbedingungen komplett geändert: Geplante Kraftwerke, egal ob mit Kohle, Gas, Wasserkraft, Wind oder Biomasse betrieben, können längst nicht so wirtschaftlich Strom und Wärmeenergie erzeugen wie ursprünglich angenommen. Das wird auch in den nächsten Jahren so bleiben. Erst wenn die letzten Kernkraftwerke vom Netz gehen, wird die wirtschaftliche Erzeugung in den vorhandenen Kraftwerken möglich sein.

Dabei hat das letzte Jahrzehnt gezeigt: das Potential und die Bereitschaft für die Gewinnung und den Einsatz erneuerbarer Energien ist in der Bürgerschaft in einem hohen Maß vorhanden. Nicht umsonst sind wir seit Jahren an der Spitze der Solarbundesliga! Leider ist es der alten Regierung in Berlin nicht gelungen, die wirtschaftlichen Lasten aus der Energiewende sozial akzeptabel zu verteilen. Und das hat auch unmittelbare Konsequenzen für den städtischen Haushalt. In den nächsten Jahren werden die Stadtwerke die bisherigen Erträge aus dem Energiegeschäft nicht mehr erzielen können. Bevor aber weitere Mittel aus der Stadtkasse fließen, muss erst im eigenen Haus der Stadtwerke nach Einsparmöglichkeiten gesucht werden. Das ist für uns die Voraussetzung, dass die Stadt die städtischen Tochter SWU bei der notwendigen Konsolidierung unterstützt.

SPD FRAKTION FORDERT VERKEHRSLENKENDE MASSNAHMEN AUF DEM KURT-SCHUMACHER-RING

*

Das Verkehrsaufkommen auf dem Kurt-Schumacher-Ring steigt ständig. Trotz der Geschwindigkeitsbeschränkung auf 70 bzw. 50 km/h und Radarüberwachung wird auch an den Ein- und Ausfahrtstellen oft zu schnell gefahren. Für wartende Autofahrer etwa an der Einfahrt von der Harthäuser Straße ist das eine Geduldprobe, die immer wieder zu gefährlichen Situationen führt. Aus unserer Sicht wäre deshalb wie auf der Blautalbrücke eine Begrenzung der Geschwindigkeit auf 50 km/h sinnvoll. Die Verwaltung hat uns zudem eine Ampelanlage in Aussicht gestellt.



+ + + + AKTUELLES + + + +

Gemeinsam mit Sozialbürgermeisterin Iris Mann, Abteilungsleiter Walter Lang sowie Dieter Lang vom Flüchtlingsrat machte sich die SPD-Fraktion ein Bild von den sanierten Flüchtlingsunterkünften in der Römerstraße. Da der Flüchtlingsstrom durch Kriege in der Welt ansteigt, ist die Stadt stark gefordert. Sie ist hier aber gut vorbereitet und bietet den Neuanrücklingen mit den bereits renovierten Häusern eine angemessene Bleibe. Die weiteren Häuser werden nach und nach ebenfalls modernisiert.



MEHR WOHNUNGEN MIT HILFE DES LANDES

*

Erfreuliche Nachrichten aus Stuttgart: Das neue Landeswohnungsbauprogramm ist verabschiedet!

Es bietet auch den Ulmer Wohnungsbaugesellschaften attraktive Konditionen zum Bau von erschwinglichem Wohnraum. Das landesweite Bewilligungsvolumen ist nun von 13 Mio. Euro im Jahr 2010 auf 40 Mio. Euro für 2013 gestiegen. Das zeigt, dass es die Landesregierung ernst meint mit der Förderung des sozialen Wohnungsbaus. Ein Schwerpunkt ist die Förderung von barrierefreien und behindertengerechten Wohnungen. Um bestehenden Wohnraum zu sichern, hat die Landesregierung das Zweckentfremdungsverbot und das Umwandlungsverbot auf den Weg gebracht. Beides sind wichtige Instrumente, um bezahlbare Wohnungen im Bestand zu halten. Zudem sollen zukünftig landeseigene Grundstücke verbilligt an Kommunen verkauft werden, wenn diese sich verpflichten, dort sozialen Wohnungsbau zu betreiben. Wir werden uns am Ratstisch dafür einsetzen, dass diese guten Randbedingungen, die federführend von Wirtschafts- und Finanzminister Dr. Nils Schmid, SPD, gestaltet wurden, nun auch in Ulm konsequent für den Bau und Erhalt von Wohnungen genutzt werden.



PARKPLATZNOT IN SÖFLINGEN

Ist seit langem ein Dauerthema für die Stadträte und Ortsvereine der Parteien. Und endlich im Frühsommer 2013 bekam ein Gutachter den Auftrag, die Situation zu analysieren und Problemlösungen zu entwickeln. Vor vollbesetzten Stuhlreihen stellte zu Beginn der Untersuchung das Berliner Ingenieurbüro GIVT die Analyse der Parkraumsituation in Söflingen zwischen Königstraße, Einsteinstraße und Harthauser Straße vor. Straße für Straße wurde zu verschiedenen Tageszeiten und Wochentagen untersucht. Wer parkt eigentlich wann, wo, wie lange und aus welchem Grund?

Die Untersucher arbeiteten mit Nutzerprofilen. Typische Nutzer kommen zu bestimmten Uhrzeiten, parken eine bestimmte Zeit. So kann man Anwohner, Kunden oder Beschäftigte unterscheiden. Die jetzt vorliegende Analyse wurde von den Teilnehmern bewertet. Mit vielem waren sie einverstanden, aber sie stellten auch kritische Fragen. Schließlich kennt sich niemand so gut aus wie die Autofahrer, die ihre Fahrzeuge abstellen. Aber diese haben naturgemäß nicht immer dieselben Interessen!

Stand Frühjahr 2014 liegen nun folgende Empfehlungen auf dem Tisch:

- Verbesserung der Situation der Anwohner durch Verringerung der Konkurrenzsituation zu anderen Nachfragern
- Mehr Anwohnerparkplätze
- Mehr Besucherparkplätze
- Übersichtliche Parkregelungen
- Verlagerung von Pendlerparkplätzen
- Eindeutige Beschilderung und Markierung

Jetzt liegt der Ball wieder im Feld des Gemeinderats: die Vorschläge müssen geplant, finanziert und umgesetzt werden!



Einstein ist in Ulm geboren. Das weiß in Ulm jeder. Dass von seinem Geburtshaus die Grundmauern noch existieren, weiß dagegen kaum einer. Bei den Vorarbeiten für die Sedelhöfe wurden die Grundmauern erst einmal freigelegt und mussten dann wieder zugeschüttet werden. Vorläufig!? Das hoffen wir wenigstens. Denn beim Projekt Sedelhöfe könnte ein geschickter Architekt diese Grundmauern sichtbar z.B. hinter einer Glaswand erhalten. Schließlich ist es das Geburtshaus eines Jahrhundertgenies!

UNSER ULM



IMPRESSUM

Information der SPD-Gemeinderatsfraktion Ulm
 V.i.S.d.P.: Dorothee Kühne, Fraktionsvorsitzende
 Fotos: Holger Oellermann, Martina Strlic, SPD-Fraktion

Wir sind immer für Sie da!
 Werktags von 9-12 im Zimmer 204 im 2. Stock des Rathauses
 oder telefonisch: 0731/9217700
 oder per eMail: spdfraktion@ulm.de
 oder im Internet: www.spd-ulm.de

In unserem Fraktionsbüro sind zu den üblichen Öffnungszeiten Einzelgespräche und Beratungen möglich. Wenn Sie uns rechtzeitig informieren, ist auch ein Gespräch mit der gesamten Fraktion während einer Fraktionssitzung möglich.

SPD-Gemeinderatsfraktion Ulm
 Rathaus, Marktplatz 1
 89070 Ulm

März 2014

Gestaltung: stachederundsander, Ulm



Katja Adler
 Stellv. Fraktionsvorsitzende
 Zeppelinstraße 7
 89075 Ulm
 fon: 602 15 11
 Katja-Adler@gmx.de



Dr. Susanne Grimm
 Stadträtin
 Gartenhalde 24
 89081 Ulm
 fon: 510 02
 dr.susanne.grimm@gmx.de



Jürgen Kriechbaum
 Stadtrat
 Blauäcker 8
 89081 Ulm
 fon: 380 61 58
 j.kriechbaum@googlemail.com



Dorothee Kühne
 Fraktionsvorsitzende
 Ochsensteige 90
 89075 Ulm
 fon privat: 582 82
 fon beruflich: 921 77 00
 djkuhne@t-online.de



Hartmut Pflüger
 Stellv. Fraktionsvorsitzender
 Griesbadgasse 7
 89073 Ulm
 fon: 280 80
 info@architekt-pflueger.de



Martin Rivoir MdL
 Stellv. Fraktionsvorsitzender
 Bürgerbüro: Söflinger Straße 145
 89077 Ulm
 fon: 398 97 00
 Landtagsabgeordneter:
 Martin.Rivoir@spd.landtag-bw.de



Lisa Schanz
 Stadträtin
 Rechbergweg 24
 89075 Ulm
 fon: 282 93
 lisschanz@hotmail.de



Dr. Haydar Süslü
 Stadtrat
 Blauäcker 2/1
 89081 Ulm
 fon: 38 99 42
 esisli@gmx.de

